

## **Ordnungswidrigkeiten, Bielefeld und Aachen, 19.4.10**

**Bei einem BaföG-Betrug bekommt man recht häufig, nachdem die Rückzahlung schon geleistet worden ist und die Angelegenheit auch schon strafrechtlich sanktioniert worden ist, vom Studentenwerk (BaföG-Amt) einen Anhörungsbogen im Rahmen eines Ordnungswidrigkeitenverfahrens zugeschickt.**

**Ermittelt wird wegen einer möglichen Ordnungswidrigkeit nach § 58 BaföG, die u.a. dann vorliegen kann, wenn man vorsätzlich oder fahrlässig unrichtige Angaben gemacht hat. Die maximale Geldbuße beträgt 2500,00 €.**

**Anders als nach § 263 StGB, (BaföG-Betrug), der Vorsatz voraussetzt, reicht hier also Fahrlässigkeit aus, so dass eine Rechtsschutzversicherung prinzipiell einstandspflichtig sein kann. Man sollte diese daher auf jeden Fall einschalten und um Deckungszusage nachsuchen.**

**Aber auch dann, wenn keine Rechtsschutzversicherung vorliegt, lohnt sich die Einschaltung eines Rechtsanwalts fast immer. Denn in den meisten Fällen lassen sich erfolgreich formale Argumente finden, die zu einer Einstellung des Verfahrens führen, wie jetzt wieder 2 Fälle in Bielefeld und Aachen gezeigt haben.**

**Aachen, den 19.4.10**

**Dr. Groß**  
**Rechtsanwalt**